



**Vitæ Sanctorvm**

**Haraeus, Franciscus**

**Coloniensis, 1611**

XXIII. Ianuarii. Leben der Würdigen Jungfrauen Margaretæ von Rauenna /  
welche gestorben ist im Jahr Christi 1505.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81413](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-81413)

52. Mitt.

Leben der Würdigen Jungfrauwen Margaretha.  
von Rauenna / welche gestorben ist im Jahr  
Christi 1505.

Ex libro 8. Hieronymi Rubei.

XXIII. Januarij;

**M**nder dem Papst Iulio de  
23. Tag andern / vnd dem Kaiser Ma-  
ximiano dem ersten / ist zu  
Margaretha Geburt Rauenna die Jungfrau Mar-  
garetha / so an Heiligkeit und Reueigkeit be-  
rühmt gewest / von dieser Welt abgeschieden /  
welche in der Statt Rauissa unter dem Ra-  
uennatischen gebiet / so vorzeiten Lungipres-  
sum genannt / auf dem Geschlechte der Mol-  
lum geborn / von ihrer Kindheit auff einen  
Schein der Heiligkeit erzeugt / und von sich  
geben: als sie drey Monat alt / ward sie Blind-  
wie sie in das siebend Jahr gieng / enthielt sie  
sich vom Fleisch vnd Eiern: außer Sonn-  
vnd Feiertage aß sie des Tags nur ein-  
mal / welche Weise zu leben sie bis an ihr en-  
de behielt: mehrertheils aber erhielt sie sich  
allein mit Wasser vnd Brot / sie gieng stä-  
tig Barfüßig / niemals lage sie in einem  
Betth / sondern entweder auff der harten Er-  
den / oder auff einem Nebenbüschen / des  
Nachts stand sie auf / that Knyend ihr Ge-  
bett zu G O T dem Allmächtigen / ward  
oftmals vom bösen Feind angefochten / hin  
vnd wieder geschlägt / den sie mit ihren em-  
sigem Gebett überwandt. Als siemal etliche  
Jahr in derselbigen Statt gelebt / begab sie  
sich auff den Flecken Sancti Pancratii / hat-  
et im Flecken S. Pan-  
et den.   
erat. ein sonderlichen lust mit Magdlin und Jung-  
frauwen Gemeinschaff zu haben / welche sie  
täglich die Gebott Gottes vnd reueweih  
zu leben lehret.

Von dannen kame sie gen Rauennam /  
vnd wohnet erstlich bey den Closster Jungfrau-  
wen zu Sanct Stephan / darnach im Hauss /  
welches ihr Laurentius Oriolus / ein reicher  
Hoffbauwer / ihr discipul / gekauft / alda sie  
vierzehn Jahr täglich mit schwerer Krank-  
heit elendiglich gequelet war: Fürtümlich  
wann ihr Heiligkeit vnd Krankheit von  
männiglich aufgelacht und verspott / ward  
sie ein trefflichs Exempel der Patientz und  
Gedult.

Solche ihre spott vermanet sie oft-  
mals ganz freundlich / daß sie sich dessen ent-  
halten wolten / dann sie grosse sünde begie-  
gen: wann aber sie solches nicht erhielt / bas-  
te sie ganz emsig / daß ihnen G O T

ihre Sünd verzeihen wolt. Und ist dieses  
Wunderbarlich / daß niemand einiges mal  
sie gesehen hat / vnder so vielen Krankhei-  
ten vnd Schmach / damit sie allezeit belas-  
ten / betrübt seyn: vnd ob man sich zwar  
vnderstunde ihre Heiligkeit zu vnderdrüs-  
cken / war es doch unmöglich / dann ihrer  
viel / die ihre Vermahnung höret / hissen  
sie Magistrum / ein Lehrmeisters / vnd ist  
keiner gewest / der ihre Eungen / Wort vnd Lehr-  
Vermahnung in seinen Angsten und No-  
tigen / geschen vnd gehöret / der sich mit getrost  
erfreut / vnd von stund an erledige vnd  
von dem bösen Wege abgehalten / geführet  
hette.

Und als sie nacher Arimini repset / vnd  
ihr / so wold das Gemeine Volk / als auch die  
Geistlichen / entgegen kamen / vnd sie ein  
Heilige Frau nennen / vnd verehren /  
kan nicht leichtlich gesagt werden /  
wie vngern sie solches hörete vnd auf-  
name.

Sie ward einsmahl von einer Heyd-  
nischen Frau mit einem solchen hellen mit vielen  
klaren Angesicht geschen / daß sie soiche nicht Miracula  
anschauwen konte.

Die Besessene vom bösen Geist / welche  
oft zehn oder mehr Männer nicht halten  
konten / greift sie mit einer Hand an / vnd  
erlöset sie durch Göttliche Kraft. Einen  
Wassersüchtigen Knaben röhret sie nur  
mit einer Hand an / that ihr Gebett zu Gott /  
vnd macht ihn frisch vnd gesundt. Einen  
Lamen Heydnischen Knaben Leo genannt /  
macht sie wider gehend.

Und wannich deren gleichen mehr Mis-  
eraculn erzählen wolt / würde sich die Rede  
gar zu weit erstrecken.

Diejenige / welche aus beselch Papsts  
Pauli des dritten / auff begeren des Herzog-  
gen Friderici Gonzaga zu Mantua / zu  
Rauenna die vnd dergleichen mehr im  
Jahr tausent fünfhundert dreyssig sieben als  
Geschworne erzählt / konten mehr solches  
bes bezeugen.

Als sie nun drey vnd sechzig Jahr  
Alt / fiel sie inn ein Fieber / vnd mercke  
die

Vier ad  
Canticum  
anno 1102.

die gegenwärtigere des Todes / redet viel von göttlichen dingen / stunde endlich auff besah ihrs Seel ihrem Schöpfer. Man sage / daß die Frau Gratilis habe gepflegt zu sagen / daß sie dazumal / wie sie gestorben / die heilige Engel gesehen habe die Seel von ihrem Leib zu empfahen / welches geschehen ist im tausend fünff hundert vnd fünffzig Jahr / auff den drey vnd zwanzigsten Tag des Jenners. Sie ward begraben zu Nauenna bey Sanct Apollinar, in ein unanschensliches Grab / welches nachfolgender Zeit zer-

stöhret: Aber Laurentius Oriolus / welcher durch ihre Kundschafft von Vermahrung sehr gebessert worden / hat ihre Gebein vnd Heylighumb in Sancti Pancratii Kirchen verschafft / allda sie bis auff den heutigen Tag mit vielen Miracula leuchtet / welche wundtig seynde alhie zu erzählen / weil Seraphinus Firmanus ein fürtrefflicher Mann in seinem Commentariolo von dieser Jungfrau wen vnd Gentilis Leben weilevntiger handelt vnd tra-

ctaret.

54. Hift. **Bon dem Heyligen Timotheo / welcher ein Discipul gewest des H. Apostels Pauli / Bischoff zu Epheso / vnd Martyrer / hat gelebt vmb das Jahr Christi 90.**

Ex Breuiario Romano.

XXIV. Ianuarii.

4. Tag  
Janners.

**T**er Heylige Timotheus / zu Listris in Lycaonia geborn / von einem heidnischen Vatter vnd Jüdische Mutter / hat die Christliche Religion geliebet. Als der Heylige Apostel Paulus in dieselbige gegendt kame / welcher durch das gute Gerüche / welches von der Heyligkeit des Timothei hin vnd wieder erschalle / bewegt / ihn zu einem Gefehren seiner Peregrination vnd Wanderschaft auff zu anahme: aber vmb der Jüden willen / welche sich zu Christo bekehret / vnd wussten / daß des Timothei Vatter ein Heyd war / ließ er ihn beschneiden. Als sie beyden nun gen Ephesum kamen / ist er allda vom H. Apostel Paulo zum Bischoff Ordinirt worden / dieselbige Kirchen zu regieren. Der H. Apostel Paulus hat

zwo Episteln an jn geschrieben / eine von Laodicea / die andere auf Rom ihm zugeschickt / durch welche er in der Sorg seines Hirten Ampts confirmirt vñ bestätigt. Als er das Opfer / so dem einigen Gott gebühret: aber den Bildern oder Götzen der Teuffeln geschehen / nicht dulden noch leiden kundie / vnd sich vndrunde das Ephesinische Volk / welches im Dienst der Diana opferte / von solcher Gottlosigkeit abzuwenden / ward er darüber gesteinigt / vnd fast zu Tode geworfen / gleichwol aber von den Christen hinweg / vñ auff einen Berg / nicht weit von der Stadt / bracht / allda er auff den vier vnd zwanzigsten Tag des Jenners in Gott entschleßt / vmb das Jahr unsers Heyls neunzig.

54. Hift.

**Bon dem Heyligen Babilia / Bischoff vnd Martyr zu Antiochia / welcher gelitten hat / vmb das Jahr Christi 252.**

Ex Martyrologio Baroniano.

XXIV. Ianuarii.

24. Tag  
Janners.

**B** Antiochia wirdt begangen die Gedächtniß des Heyligen Bischoffs Babilæ: Welcher in der Verfolgung Decii, nach dem er in seiner Marter vnd Pein Gott heftig angerufen und glorifizirt hatte / ein loblichs Ende empfangen / in Eysen Banden / mit welchen er auch seinen Leib besahle zu begraben: Wie das Martyrologium aufweiset. Er hat ges

litten vmb das Jahr Christi zwey hunders fünffzig zwey / vnder dem Gottoßen Kaiser Decio. Baronius setzt in seinen Noten noch dß hinz: Von dem Kampff Babilæ vnd dreyen Knaben handelt offtmals S. Ioannes Chrysostomus, als nemlich in der Oration wider die Heyden: Item in einer Predigt vonden Märtyrern Luventino vnd Maximo: Item in der Homilia von Lazarus, vnd in der neunten Homilia über die

G. iii Epistel